

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

113/23

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Familien,  
Schulen und Soziales

Bearbeitet von:  
Köllner, Martina  
Strobel, Vera

Tel. Nr.:  
82-2463

Datum:  
15.06.2023

1. Betreff: Erweiterung der Stellenanteile Schulsozialarbeit

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Schul- und Sportausschuss	19.07.2023	öffentlich
2. Gemeinderat	24.07.2023	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:  
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe  teilweise  
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

\_\_\_\_\_ €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

## 1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) 0,00 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./ 0,00 €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 0,00 €

## 2. Folgekosten

Personalkosten 191.400,00 €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand  
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der  
Durchführung der Maßnahme \_\_\_\_\_ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./ 95.700,00 €

Jährliche Belastungen 95.700,00 €

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

113/23

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Familien,  
Schulen und Soziales

Bearbeitet von:  
Köllner, Martina  
Strobel, Vera

Tel. Nr.:  
82-2463

Datum:  
15.06.2023

---

Betreff: Erweiterung der Stellenanteile Schulsozialarbeit

---

## Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Schul- und Sportausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die Schulsozialarbeit an den Grundschulen Fessenbach und Griesheim soll auf Grundlage der Konzeption „Schulsozialarbeit an Grundschulen“ ab dem Haushaltsjahr 2024 mit jeweils 0,25 Planstellen ausgestattet werden.
2. Die bisherige Zuteilung der Stellenanteile für Schulsozialarbeit an den Offenburgern Schulen wird anhand einer neuen Tabelleneinstufung eingeordnet und gegebenenfalls erhöht, die Erhöhung soll zum Haushaltsjahr 2024 wirksam werden
3. Insgesamt werden daher **2,9** Planstellen zum DHH 24/25 beantragt, die Kosten dafür werden zur Hälfte vom Land und Kreis bezuschusst. Für den städtischen Haushalt sind ca. **95.700 Euro** einzuplanen – die Entscheidung darüber wird im Rahmen der Haushaltsberatung getroffen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

113/23

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Familien,  
Schulen und Soziales

Bearbeitet von:  
Köllner, Martina  
Strobel, Vera

Tel. Nr.:  
82-2463

Datum:  
15.06.2023

Betreff: Erweiterung der Stellenanteile Schulsozialarbeit

## Sachverhalt/Begründung:

### 1. Einbindung in die strategischen Ziele der Stadt

Die Erweiterung der Stellenanteile für Schulsozialarbeit dient der Erreichung des strategischen Zieles E2 „Offenburg hat eine vielfältige Schullandschaft, in der alle gute und gleiche Bildungschancen haben. Die Schulen sind ein attraktiver Lern- und Lebensort.“

Besonders in den letzten beiden Schuljahren wurde deutlich, dass Fachkräfte der Schulsozialarbeit die SuS in ihrer zentralen Lebensphase am Lernort Schule eng begleitet und eine verlässliche Beziehungsebene und Unterstützungsstruktur aufrechterhalten haben. Dadurch konnten sie die dringend benötigte Stabilität für die Kinder und Jugendlichen gewährleisten und sich nochmals mehr als ein zentraler Baustein in der Kinder- und Jugendhilfe etablieren.

An allen Grundschulen außer Griesheim und Fessenbach wurden Stellen der Schulsozialarbeit installiert. Nun sollen auch an diesen Standorten Planstellen geschaffen werden. Außerdem wächst der Bedarf an Schulsozialarbeit grundsätzlich – nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie.

Daher schlägt die Verwaltung vor, an den Offenburger Schulen eine neue Berechnungsgrundlage für den Personalschlüssel für die Schulsozialarbeit zugrunde zu legen.

### 2. Sachlage/Rückblick

Schulsozialarbeit konnte sich in den vergangenen Jahren bundesweit von einer spezialisierten Hilfe für spezifische Schüler/innengruppen an sog. „Brennpunktschulen“ zu einem etablierten Infrastrukturangebot profilieren. Insbesondere an Grundschulen und Gymnasien stieg die Zahl der Stellen an. Schulsozialarbeit ist heute selbstverständlicher Teil fast aller Schulen in Baden-Württemberg (siehe KVJS Analyse, Förderung der Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen).

Ab dem Schuljahr 2017/2018 wurde in Offenburg die Schulsozialarbeit auf alle Grundschulen ausgeweitet. Die beiden Grundschulen Fessenbach und Griesheim wurden allerdings nur fallbezogen unterstützt und erhielten keine eigenen Stellenanteile.

Der Bedarf an Beratungen und Präventionsangeboten ist in den vergangenen Jahren, hauptsächlich bedingt durch die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie, enorm gestiegen. Die unterschiedlichen Studien (z.B. „Schulsozialarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie und Umgang mit sozialen Medien“, KVJS-Sondererhebung) betonen in diesem Zusammenhang den großen Mehrwert der Tätigkeit der Schulsozialarbeit.

Die psychischen Auffälligkeiten von jungen Menschen sind angestiegen, was wiederum den erhöhten Bedarf an pädagogischen Fragestellungen von Familien an die Fachkräfte erklärt. Hinzu kommen die Auswirkungen weiterer gesellschaftlicher Themen wie der Zuzug der ukrainischen Familien, allgemeine Migrationsbewegung und

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

113/23

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Familien,  
Schulen und Soziales

Bearbeitet von:  
Köllner, Martina  
Strobel, Vera

Tel. Nr.:  
82-2463

Datum:  
15.06.2023

Betreff: Erweiterung der Stellenanteile Schulsozialarbeit

grundsätzlich der gesellschaftliche Wandel im Hinblick auf Digitalisierung, Finanzkrisen und vieles mehr.

Die Schulen wie auch unsere Schulsozialarbeiter\*innen melden einheitlich zurück, dass der Bedarf an Beratung (Schüler, Familien, Lehrkräfte) und Einzelfallhilfen (unter anderem Kindeswohlgefährdungsmeldungen) angestiegen ist. Dies ist nicht mehr nur ausschließlich auf ein bestimmtes Klientel bzw. eine Schulart bezogen, sondern auch Gymnasien und Ortsteil-Grundschulen sind davon betroffen. Wichtige Bereiche wie die Förderung im sozial-emotionalen Bereich, präventives Arbeiten und Resilienzförderung von einzelnen oder in Gruppen müssen verstärkt angeboten werden. Die kurzfristigen Förderungen im Rahmen des „Aufholprogramms nach Corona“ mit Erhöhung von Stellenanteilen wurden in Anspruch genommen und vielfältige Projekte in Bezug auf die genannten Bereiche entwickelt und angeboten; diese laufen nun Ende Juli 23 aus.

Es wurde nun eine neue Systematik entwickelt, die an den Offenburger Schulen die Schüleranzahl als Grundlage für die Berechnung der Stellenanteile vorgibt. Die Einschätzung, dass an den Gymnasien weniger Bedarf vorliegt, ist nicht mehr aktuell. Die Vielzahl an Themen und Herausforderungen auch bei unterschiedlicher Schülerschaft, erfordert eine gleich hohe Stellenverteilung.

### 3. Neue Berechnungsgrundlage

Durch die Festbetragsfinanzierung, die den Tarifabschlüssen in den letzten Jahren nicht angepasst wurden, tragen Land und Kreis nun nur noch rund die Hälfte der Kosten, im Gegensatz zur Drittelfinanzierung zu Beginn des Ausbaus der Schulsozialarbeit.

Die Förderung ist geknüpft an Förderrichtlinien des Landes und des Ortenaukreises. Beide Förderrichtlinien sehen grundsätzlich pro Stelle einen Stellenanteil von mindestens 50% pro Person vor - der Einsatz der Schulsozialarbeit ist dann aber an einer bis zu maximal drei Schulen (Kleinstschulen) möglich, die an einem gemeinsamen Standort (auf einem gemeinsamen Gelände oder in unmittelbarer Nähe) sein müssen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

113/23

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Familien,  
Schulen und Soziales

Bearbeitet von:  
Köllner, Martina  
Strobel, Vera

Tel. Nr.:  
82-2463

Datum:  
15.06.2023

Betreff: Erweiterung der Stellenanteile Schulsozialarbeit

Die Tabelle gibt folgende Einstufungen vor:

Bis 100 Kinder = 0,25 Stellenanteile

101-200 Kinder = 0,5 Stellenanteile

Ab 201 Kinder = 0,75 Stellenanteile

Ab 1001 Kinder = 1,0 Stellenanteile

Folgende Sondervereinbarung besteht:

Hohe Anzahl Geflüchtete/Migranten (ALS) = + 0,6 Stellenanteile

Schule	Stellenanteil IST	Schüler (lt. Schulstatistik 2023)	Summe SOLL	Veränderung	Bemerkung und Sondervereinbarungen
<b>bis 100 Kinder 0,25 von 101 bis 200 Kinder 0,5 darüber 0,75</b>					
Grundschule Windschlag	0,25	74	0,25	0	
Grundschule Griesheim	0	75	0,25	0,25	Neue Planstelle
Grundschule Weier	0,25	76	0,25	0	
Grundschule Elgersweier	0,25	81	0,25	0	
Grundschule Rammersweier	0,25	90	0,25	0	
Grundschule Fessenbach	0	91	0,25	0,25	Neue Planstelle
Grundschule Zunsweier	0,25	102	0,5	0,25	
Lorenz-Oken-Schule Bohlsbach	0,25	118	0,5	0,25	
Grundschule Zell-Weierbach	0,25	165	0,5	0,25	
Anne-Frank-Grundschule	0,5	173	0,5	0	
Astrid-Lindgren-Grundschule	0,5	203	0,75	0,25	
Eichendorff-Grundschule	0,5	272	0,75	0,25	
Georg-Monsch-Schule	0,5	333	0,75	0,25	
<b>Sekundarschulen</b>					
Werkrealschule Nord (Sommerfeldschule und Außenstelle Weier)	0,5	115	0,5	0	Inklusionsstandort
Eichendorff-Gemeinschaftsschule	0,6	140	0,75	0,15	
Eichendorff-Gemeinschaftsschule Außenstelle Platanenallee	0,6	140	0,75	0,15	
Astrid-Lindgren-Schule Werkrealschule	0,5	208	0,75	0,25	
Astrid-Lindgren-Schule Arbeit mit Geflüchteten/Integration	0,6	208	0,6	0	Sonderregelung Standort
Erich-Kästner-Realschule	0,75	358	0,75	0	Inklusionsstandort
Grimmelshausen-Gymnasium	0,5	518	0,75	0,25	
Theodor-Heuss-Realschule	0,75	605	0,75	0	
Oken-Gymnasium	0,75	684	0,75	0	
Schiller-Gymnasium	0,9	1042	1	0,1	
	<b>10,2</b>		<b>13,1</b>	<b>2,9</b>	

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

113/23

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Familien,  
Schulen und Soziales

Bearbeitet von:  
Köllner, Martina  
Strobel, Vera

Tel. Nr.:  
82-2463

Datum:  
15.06.2023

---

Betreff: Erweiterung der Stellenanteile Schulsozialarbeit

---

Bei den Stellen der Schulsozialarbeiter\*innen in den Schulen, die knapp über der Kinderanzahl liegen, die zu höheren Stelleanteilen führen, wird erst im Laufe des Schuljahres die Erhöhung vollzogen, wenn sich die Schülerzahl als stabil mit Tendenz zum Anstieg zeigt.

## 4. Fazit

Die oben beschriebenen Vorschläge folgen dem Bedarf der städtischen Schullandschaft.

Von dem zusätzlichen finanziellen Aufwand in Höhe von rund **191.400,00** Euro für die zusätzlichen **2,9** Stellenanteile Schulsozialarbeit trägt die Stadt auf Grund der anteiligen Finanzierung Kosten in Höhe von rund **95.700** Euro jährlich.

Durch die Erhöhung der Stellenanteile, kann sich die Schulsozialarbeit in den Offenburgern Schulen verstärkt als immer wichtigere Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule als zentrales Handlungsfeld weiterentwickeln und den SuS und den Netzwerkpartner auch weiterhin als verlässliche Ansprechpartner\*innen zur Verfügung stehen.